

Studierendenschaft der Universität Hamburg

Vorlage 2425/11HA

- Studierendenparlament -

Wahlperiode 2024/2025

13. Juni 2024

Unterrichtung durch das Präsidium des Studierendenparlamentes

Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 13. Juni 2024 auf Grundlage eines Sachantrags auf Vorlage 2425/11 (vgl. Protokoll auf Vorlage 2425/21) folgende Beschlussempfehlung für das Studierendenparlament ausgesprochen:

Für die Ausfinanzierung des Studierendenwerks, statt Abschaffung von Barzahlung

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Petition:

Das Studierendenparlament spricht sich für eine Wiedereinführung der Barzahlung in allen Mensen und Cafés des Studierendenwerks und für eine dauerhafte, bedarfsgemäße Finanzierung des Studierendenwerks aus. Weitergehend wird gefordert, dass der städtische Zuschuss inflationsgebunden dynamisiert wird. Dazu werden der AStA und der studentische Studierendenwerks-Vertreter beauftragt, auf Grundlage dieses Beschlusses, gemeinsam mit anderen ASten und studentischen Vertreter:innen dafür zu wirken, dass das Studierendenwerk die Barzahlung zügig wieder einführt. Zusätzlich wird der AStA beauftragt eine Kampagne zur Ausfinanzierung des Studierendenwerks zu erarbeiten. Dafür soll auch der Personalrat des STWHHs involviert werden.

Die Mensa muss ein Ort für günstiges, nachhaltiges, gesundes und leckeres Essen sein.

Begründung

Seit dem 04.03.2024 wurde die Barzahlung in allen Mensen und einigen Cafés des STWs am VPM-Campus abgeschafft. Die Abschaffung schließt einen erheblichen Teil der Studierenden von den Mensen aus. Etwa zwei Drittel der Studierenden leben laut der Sozialerhebung des Deutschen Studierendenwerks unterhalb der Armutsgrenzen. Wer arm ist, ist auf die Barzahlung angewiesen, aufgrund von eingeschränktem Zugriff auf Bankkonten, von Lohn- oder Trinkgeldauszahlung oder Unterstützung von Bekannten in bar. Auch internationale Studierende werden mit einer besonderen Härte getroffen, da bei Zahlungen im Ausland oft eine Gebühr von 1,5-2% erhoben wird.

Außerdem ist Kartenzahlung im Vergleich zu Barzahlung unzuverlässig. An verschiedenen Standorten gab es bereits vermehrt technische Ausfälle, die die elektronische Zahlung unmöglich gemacht haben, z.B. am 04.04.2024, wodurch Studierende mit HaSpa Konto zeitweise aus der Mensa weggeschickt werden mussten.

Die Abschaffung der Barzahlung behebt die Unterfinanzierung des Studierendenwerks nicht. Stattdessen müssen wir uns gemeinsam mit dem Studierendenwerk und allen Beteiligten der Vertreterversammlung für die bedarfsgemäße Finanzierung des Studierendenwerks einsetzen. Die dauerhafte Preissenkung, die Verlängerung der Öffnungszeiten und der Ausbau von Austauschmöglichkeiten in den Mensen sind dringend nötig und geboten. Mensen sind die geschaffenen Orte für preiswerte und gesunde Mahlzeiten und für Begegnung wie Austausch – was aufgrund Inflation und Isolation nur an Bedeutung gewinnt für eine solidarische Lösung. Wir

bekräftigen die Forderung nach einer Ausfinanzierung des Studierendenwerks für den Ausbau der Mensen, für gute Arbeitsbedingungen und für die Stärkung der sozialen Rechte aller Studierenden. Denn für die solidarische Organisation der gemeinsamen sozialen Belange ist das Studierendenwerk erkämpft.

